

Der Pferdeflüsterer-Trick klappt auch bei Hunden

„Join-up“ - die Erziehungs-Alternative



Seit Monaten geht in der Erziehung von Pferden eine sensationelle Art der sanften, gewaltfreien Unterordnung um die Welt: das „Join-up“ des Kaliforniers Monty Roberts. Sie werden feststellen, dass diese simple Methode, sich Respekt zu verschaffen, auch in der Rangzuweisung von Hunden verblüffend einfach anzuwenden ist und den härtesten Dickschädel zur Vernunft bringt. Ein „unbeugsamer“ Terrier folgt nach wenigen Minuten wie ein Lamm – und das völlig ohne körperliche Gewalt!

SO WIRD'S GEMACHT:
Bei Ungehorsam wird der Hund mit ernststen Drohungen (tiefe

Stimme!), festem Blick und eckigen Körperbewegungen so lange durch das Zimmer oder den eingezäunten Garten getrieben, bis er nicht mehr weiß, wohin er flüchten soll. Bei sehr renitenten Hunden landet eine Wurfkette immer wieder hinter dem Hund (nicht auf dem Hund!). In der Natur – des Wolfes – entspricht das dem Ausstoß aus dem Rudel. Diese Situation ist in seinem Erbgut immer noch als lebensbedrohliche Disziplinierung verankert. Sie setzt ihn unter psychischen Druck. Die ersten Anzeichen von Unterwürfigkeit (gesenkter Kopf, eingeklemmte Rute, Zusammenkauern, Lecken) müssen Sie als guter Rudelführer nun sofort ak-

Links: Packen und Schütteln wird unnötig, wenn Sie die Join-up-Methode konsequent anwenden. Die Voraussetzungen dafür: ein begrenzter Spielraum, damit Ihr Hund ausweichen kann. Und Ihre korrekte Reaktion

zeptieren, den Blick abwenden und runde Bewegungen ausführen, so dass Sie für Ihren Hund nicht mehr bedrohlich wirken. Geht man dann vom Hund fort (nicht umsehen!), wird er sich dem Menschen bereitwillig anschließen. Ganz ohne Strafe folgt Ihnen Ihr Hund auf dem Fuße, wie von Zauberhand geführt.

Monty Roberts legt größten Wert darauf, dass kein Tier (und kein Mensch) körperlich geächtet wird. Psychische Überlegenheit reicht völlig. Sie wird von jedem Lebewesen weitaus respektvoller anerkannt als körperliche Strafe, die der Mensch ja nur aus Schwäche ausübt. Viele Ausbilder verwechseln Dominanz leider immer noch mit Härte.

PROBIEREN SIE ES AUS!

Bleibt zu wünschen, dass diese gewaltfreie Erziehungsmethode bald in allen Hundeschulen zum guten Ton gehören wird – als Ersatz für Stachelhalsbänder und andere Folterinstrumente. Vergessen wir nie, dass der Hund unser Partner sein möchte, nicht unser Knecht.

Liesel Baumgart

Bereits erste Signale des Nachgebens beim Hund müssen Folgen haben: Ihre Bewegungen werden wieder harmonisch, Sie starren ihn nicht mehr an, Ihre Stimme wird weich und milde, aber nicht lobend. Sobald Ihr Hund Sie wirklich respektiert, sollten Sie viel mit ihm „arbeiten“

INFORMATIONEN

bietet das Buch von Monty Roberts „Der mit den Pferden spricht“ (Lübbe). Ein anschauliches Video in deutscher Fassung ist zu beziehen bei:

Scholten Verlag
Postfach 10 37 43
70032 Stuttgart

Bezugsquelle
nicht mehr aktuell